

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 69 (1991)

Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 1990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übertritte JO in SAC Subsektion Schwarzenburg

Corpataux Michel, Verwaltungsangestellter
Hostatt, 3152 Mamishaus
Jenni Fritz

Jahresberichte 1990

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

In meinem fünften und letzten Amtsjahr konnten noch wichtige Geschäfte so weit erledigt werden, dass ich die Verfassung des Jahresberichts tatsächlich als eine der letzten Amtshandlungen betrachten und wieder «in die hintere Reihe» treten darf. Selbstverständlich sind einige Pendulenzen für den neuen Vorstand übriggeblieben, zum Teil sogar heikle Angelegenheiten wie die Frage um das JO-Stimmrecht in Sektionsangelegenheiten.

Der Vorstand hat an sieben Sitzungen die nicht im Kompetenzbereich einzelner Ressortchefs liegenden oder von aussen neu auf den Vorstandstisch gekommenen Geschäfte behandelt. Daneben haben zwei spezielle Arbeitsgruppen den Antrag an die Abgeordnetenversammlung des SAC betreffend die CC-Hüttenpolitik ausformuliert sowie die Sektionsstatutenrevision vorbereitet. Bekanntlich konnten wir die CC-Hüttenpolitik zu einem guten Teil beeinflussen, wenn auch unsere weitergehenden Ideen für einen besseren Finanzausgleich zwischen den Sektionen als «nochmals diskussionswürdig» beiseite gelegt werden mussten. Die Statuterevision wurde zum zweitwichtigsten Sektionsgeschäft im vergangenen Jahr. Viele unserer Mitglieder haben in einem Vernehmlassungsverfahren zum über alles gesehen doch guten Gelingen beigetragen. Ich danke an dieser Stelle nochmals all jenen, die mit Vorschlägen und Kritik geholfen haben, ein Werk zu schaffen, das nun unter anderem Grundlage für die Überarbeitung unserer Reglemente und Pflichtenhefte sein soll. Dass der JO-

Stimmrechtsartikel als Pendorz «am Seil hängenblieb», lässt mir ein wenig vom vielzitierten, bitteren Nachgeschmack. Das wichtigste und kostspieligste Geschäft war die Genehmigung eines Nachkredits für den Teilneubau der Hollandiahütte. Dank grosszügigen Spenden und dank einer gewieften Geldpolitik unseres Kassiers wird der von uns geforderte finanzielle Kraftakt erträglich, wenn wir von den 15 für alle unsere Hütten zweckgebundenen Mitgliederbeitragsfranken abssehen. Unser Beitritt zum Grimselverein als «politische Aktion» fand in anderen SAC-Sektionen etlichen Beifall. Eines unserer Mitglieder ist wegen dieser Stellungnahme aus der Sektion ausgetreten. Neue Sparten tauchten erstmals im Tourenwesen auf. So konnte mit längst als Leiter tätigen Mitgliedern unserer Sektion im Mai ein Wochenende «Kinderbergsteigen» durchgeführt werden. Der Erfolg war vorauszusehen, und die Ausweitung des Kinderbergsteigens mit einer Berner Ausbildungswocde 1991 ist nicht in Frage gestellt. Die andere neue Tourentätigkeit wurde als «alpines Wandern» definiert. Vorerst ging es zwar eher darum, die Planung «alpiner Routen» und deren Markierung bzw. Ummarkierung bei bestehenden Wegen zu beginnen. Bereits Ende 1992 sollten überall einheitliche Markierungen in neuen Farben unsere alpinen Wege, z.B. denjenigen von der Windegg zur Trifthütte, kennzeichnen.

An der Auffahrtszusammenkunft der nordwestschweizerischen Sektionen folgten wiederum nur gerade zehn Mitglieder (den Präsidenten eingeschlossen) der Einladung der Sektion Grenchen. Dabei werden im neuen SAC-Gefüge die Regionen aufgewertet und sollen zukünftig selbstständig je zwei Vertreter in das Zentralkomitee abordnen. An beiden regionalen Präsidentenkonferenzen war Bern vertreten, und die SAC-Präsidentenkonferenz in Meiringen wurde auch von der Vizepräsidentin besucht. An der Abgeordnetenversammlung in Genf war die Sektion Bern vertreten durch Elisabeth Dutli,

Fritz Gränicher, Fred Schindler, Richard Schneider und den Präsidenten. Ein weiterer Anlass durfte von der sehr geschätzten Mithilfe einer stattlichen Anzahl unserer Mitglieder profitieren: die schweizerische Hochschulmeisterschaft im Sportklettern und der gesamtschweizerische Boulder-Wettkampf vom November in Bern. Dagegen war der Aktion «Tag der sauberen Berge» in unserer Sektion nicht gerade ein überwältigender Erfolg beschieden.

In wahlloser Reihenfolge erwähne ich weitere Wichtigkeiten. Die Idee einer «alpinen Baugruppe» zündete. Heute ist es eine runde Hundertschaft Arbeitswilliger, die sich vorerst in der Hollandiahütte engagieren will. Das erste Schriftstück stammt aus dem Jahr 1983. Sieben Jahre brauchte es, um die Abwasserleitung des Kübelis als «Muss» zu akzeptieren, zu planen und zu bauen. Damit ist nun aber ein «Tougen» in unserem Reinheft getilgt. Die Bergpredigt führte uns am Betttag ins Chalet Teufi in Grindelwald. Sie wurde mit einer schlchten Gedenkfeier zum 40jährigen Bestehen des Chalets zusammengelegt. Welchen Mut doch die damaligen «SAClerinnen» und heutigen Clubkameradinnen gezeigt hatten! Die stolze Schar von rund 80 Mitgliedern und der Pfarrerin Rosmarie Rüegger wurde richtiggehend verwöhnt und fühlte sich nicht wie zu Hause, sondern eben wie «im Chalet». Besondere Erlebnisse boten mir auch die

Teilnahme an den Hauptversammlungen und Jahresschlussfeiern der Gesangssektion, der Fotogruppe, der Veteranen und die Teilnahme an der Weihnachtsfeier der Frauengruppe. Der Brauch unserer Clubkameradinnen, gezielt für eine bedürftige Familie zu sammeln, brachte dieses Mal mehr als 2200 Franken zusammen!

Abschliessend möchte ich überhaupt meiner Freude darüber Ausdruck geben, dass viele unserer Mitglieder «im versteckten» viel Gutes für unsere Sektion tun und dass unsere Sektion in den vielen Untergruppen und Interessengemeinschaften aktiv ist und lebt. Den Beweis dafür kann vielleicht tatsächlich nur der Präsident erbringen, der «von Amtes wegen» überall dabeisein darf.

Der Abschied aus «Amt und Würde» kann unter solchen Bedingungen nicht leicht fallen, obwohl natürlich auch einige «Burden» nun von anderen getragen werden. Ich durfte in den letzten fünf Jahren viele schöne, aber auch einige bittere Stunden erleben. Doch das Schöne schätzt man wohl nur, wenn das andere als «Massstab» dienen kann. Mein Dank geht an alle, die unserer Sektion, dem SAC oder auch mir in irgendeiner Form ihre Unterstützung angedeihen liessen. Ich zweifle nicht daran, dass wir auch in Zukunft miteinander im Interesse und zum Wohle aller Clubkameradinnen und Clubkameraden am selben Seil und in dieselbe Richtung ziehen werden.

Kurt Wüthrich

Zu verkaufen praktisch neue

Tourengskischuhe

Marke Dachstein

Grösse 25 (entspricht zirka Grösse 6)
für Fr. 300.– (neu Fr. 399.–)

Telefon privat 031 40 11 48
Geschäft 031 23 11 76 (Frau Ott)

Mitgliederbewegung 1990

Bestand am 10. 1. 90 (JO 142)	3482
Neueintritte	+ 109
Übertritte aus anderen Sektionen	+ 12
Übertritte aus der JO	+ 16
Todesfälle	- 52
Übertritte in andere Sektionen	- 2
Austritte	- 90
Bestand am 18. 1. 91 (JO 129)	3475

TOURENWESEN

Aktive und Senioren

Rückblick in Worten (Aktive)

Es war ein eigenartiges Jahr – ein Jahr voller Extreme.

Januar: Kein Schnee weit und breit. Mutige gehen trotzdem, nämlich zu Fuss.

Februar: Immer noch kein Schnee, dafür gewaltige Stürme. Samstag, 24. Februar, endlich Schnee und gute Verhältnisse. Die ersten Touren erfolgen.

März: Ein toller Tourenmonat! Durchführung und Teilnahme beweisen es.

April: Meist schlechtes Wetter und Lawinengefahr, dementsprechend die Ausbeute.

Mai: Was nützt gutes Wetter, wenn es viel zu warm und die Schneedecke bis auf 4000 m aufgeweicht ist? Nur wenige Tourenleiter wagen es trotzdem – mit Schwimmwesten?

Juni: Schlagzeile «Tour wetterbedingt nicht durchgeführt.» Nur der Hochalpin-Kurs gelingt, dafür mit einer Spitzenbeteiligung.

Juli/August: Das Wetter würde alles zu lassen, doch fast jedermann/frau ist in den Ferien und das Programmangebot auf Sparflamme. Immerhin sieben Anlässe sind erfolgreich.

September: Da wäre noch allerhand möglich, doch wo sind die Teilnehmer?

Oktober/November: Ist gar nichts mehr los!

Dezember: Schnee bis in die Niederungen! Gibt's das noch! Das lässt hoffen auf ein besseres Tourenjahr. Skikurs und Altjahrestourenwoche finden statt.

Rückblick in Zahlen

(Aktive und Senioren)

	Geplante Anlässe	Durchführte Anlässe	Teilnehmer	Durchschnitt
Aktive	83	36	366	10
Senioren	74	54	578	11
Total	157	90	944	10,5

Die Beteiligung ist in diesem Jahr zurückgegangen. Eine kleine Hoffnung bleibt, weil das Jahr 1990 witterungsbedingt nicht unbedingt repräsentativ war. Wie schon letztes Jahr scheinen die Senioren wetterfester zu sein, ist doch die Durchführungsquote wesentlich höher. Die im Durchschnitt noch recht hohe Beteiligung täuscht ein wenig. Die sehr gut besuchten Kurse haben die Zahlen stark angehoben. Besonders erfreulich ist, dass auch dieses Jahr unfallfrei verlief. Das Wichtigste einer Tour ist doch noch immer die glückliche Heimkehr!

Personelles

Die Tourenkommission hat leider auch dieses Jahr drei Austritte zu verzeichnen. Daniel Fischer nach vier Jahren, Hans

Lichtblicke für unsere Umwelt



BÄCHLER+GÜTTINGER

Gartenbau · Sportplatzbau · Begrünungen

Telefon 031 51 52 11

Flück nach 18 Jahren und Marco Lauterjung nach sieben Jahren haben sich als aktive Tourenleiter zurückgezogen. Alle drei begründen diesen Schritt mit dem grossen beruflichen Engagement, und Daniel Fischer möchte daneben noch Zeit finden für seine junge Familie. Den drei beliebten Tourenleitern möchte ich herzlich danken für ihren grossen Einsatz für den Club während Jahren. Ein ganz besonderes Merci geht an Hans Flück, hat er doch während 18 Jahren ausserordentlich viel für das Tourenwesen getan. Schade, einen Orden gibt es erst ab 20 Jahren! Erfreulich ist, dass die entstandene Lücke bereits wieder ausgefüllt werden konnte. Peter Kretz, Pierre Jeanneret und Franz Stämpfli haben mit Erfolg den Tourenleiterkurs absolviert und sind bereits in die Tourenkommission aufgenommen worden. Ebenfalls um Aufnahme in die TK hat sich Kari Kobler beworben.

Organisation

Die guten Erfahrungen mit schriftlichen Anmeldungen bei den Senioren bewirkten ein Gleichziehen bei den Aktiven. Bei zwei- und mehrtägigen Touren werden ab 1991 nur noch schriftliche Anmeldungen entgegengenommen. Für eintägige Anlässe hängen nach wie vor die Anmeldelisten im Clublokal. Finanzielle Probleme führten zu Änderungen beim Kostenverteiler von Führertouren sowie beim Materialverleih. 70 % der Kosten bei Führertouren müssen nun von den Teilnehmern bezahlt werden. Die restlichen 30 % übernimmt der Club. Alles Material ausser den Seilen kann ab sofort von den Mitgliedern gegen Entgelt für Club- sowie für Privat-touren ausgeliehen werden.

Persönliches

Etwas skeptisch habe ich zu Beginn des Jahres meine neue Tätigkeit als Tourenchefin übernommen. Rückblickend darf ich jedoch sagen, dass mir manches an dieser Arbeit Spass gemacht hat. Etwas

völlig Neues anzupacken bringt neue Erfahrungen. Die damit verbundenen neuen Kontakte empfinde ich als sehr wertvoll. Die Gestaltung des Jahresprogrammes erwies sich zwar als arbeitsaufwendig, doch sie war gespickt mit Erinnerungen an eigene schöne Touren. An dieser Stelle danke ich Jeannette Bula herzlich für ihre tatkräftige Mithilfe bei den Schreibarbeiten. Danken möchte ich aber auch der Tourenkommission, die mich von Anfang an akzeptiert und unterstützt hat. Etwas Ärger blieb zwar auch mir nicht erspart. Termine einzuhalten scheint nicht jedermanns Sache zu sein, auch Fischer Druck hat sich damit schwer getan!

Ausblick

Eine Zielsetzung für 1991 konnte bereits verwirklicht werden: Die gute Beteiligung an Kursen hat uns veranlasst, das Kurs-

Reisebücher + Karten

Tips und Tricks wie man beim Reisen mehr erleben kann. Bei Francke, der Buchhandlung mit den vielen reisefreundlichen Seiten.



*Reiseführer · Städteführer + Stadtpläne · Trekking, Survival · Alternatives Reisen · Bildbände · Sprachführer · Wanderführer · Auto-, Velo- + Wanderkarten usw.
- und täglich gibt's Neues;
Bücherkatalog gratis.*

Zum Lesen.

FRANCKE
Bücher · Books · Livres · Libri

*Bern, von-Werdt-Passage/Neuengasse 43
Erster Name für gute Bücher.*

programm noch weiter auszubauen. Die «Blutauffrischung» in der Tourenkommision, wie sie sich Ernst Aschwanden schon wünschte, hat ebenfalls begonnen. Drei neue Tourenleiter bieten ihre Touren bereits im neuen Programm an, und zwei Kandidaten werden den Tourenleiterkurs im Frühjahr besuchen.

Ein weiteres Anliegen, das Kinderbergsteigen, konnte im Jahr 1990 mit einem Versuchswochenende eingeführt werden. Im neuen Jahr wird bereits ein Lager angeboten.

Für ein ernstzunehmendes Problem allerdings sehe ich noch keine Lösung. Wie könnte die absinkende Beteiligung auf Touren gestoppt werden? Für Vorschläge habe ich jederzeit ein offenes Ohr!

Margrit Gurtner

CLUBHÜTTEN

Warme Wintermonate, Frühlingswetter anstatt Schnee im Januar, der wärmste Februar seit 1755, Orkan «Vivian» wütet mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 230 km/h in Wäldern und an SAC-Hüttenräumen. Obwohl die Skisaison nicht wunschgemäß war, liegt für unsere Hütten ein gutes Jahr hinter uns. Die Übernachtungszahlen unserer neun SAC-Hütten liegen wieder über 10000 und sogar noch leicht höher als 1989.

Für die total 10743 zahlenden Gäste betrugen die Einnahmen Fr. 103290.–. Von diesem Betrag werden wir Fr. 34439.– an das CC abliefern müssen, anderseits erhalten wir vom CC Fr. 2000.– als Bewertungsausgleich für die Bergli- und Trifthütte.

Unsere Hochgebirgshütten sind in gutem Zustand. Trotzdem erfordert der Unterhalt jährlich grosse Kostenbeträge. So wurden 1990 wiederum fast Fr. 33000.– investiert.

Nachdem die Sektionsmitglieder für die Sanierung der Hollandiahütte den Zusatzkredit von Fr. 104 000.– genehmigt haben, schreiten die Planungsarbeiten gut voran,

und das Ziel, die Hütte noch 1991 fertigzustellen, liegt im Bereich des Möglichen. Hoffentlich ist Petrus mit uns! (Siehe separaten Kommentar «Baukommission».)

Berglihütte, 3299 m

Neuer Herd, neue Rauchrohranlage, neues Besteck und Geschirr erfreuen die Besucher. In einer Wochenendaktion hat der Hüttenwart, zusammen mit einem Hafner aus unserer Sektion, den Herd mit Rauchrohren gewechselt.

Gaulihütte, 2205 m

Durch Einbau von zusätzlichen zehn Schlafstellen im Dachteil, ausgeführt durch Clubkameraden und Hüttenwart, konnte das Angebot auf 65 Plätze erweitert werden.

Das schwere Lawinenunglück auf dem Hüttenweg hatte wahrscheinlich zur Folge, dass sich viele Skitourenfahrer für andere Ziele entschieden.

Gspaltenhornhütte, 2455 m

Die Wasserzuleitung braucht grossen Unterhalt, muss sie doch oft nach grossen Gewittern erneut mit Steinmaterial überdeckt werden. Das Bruchsteinmauerwerk wurde neu verfugt.

Hollandiahütte, 3238 m

Die Arbeiten für den Neubau '91 sind auf bestem Weg. Sturmwind «Vivian» riss einen Teil der Bedachung vom Bau '71 weg. Im Hinblick auf den Neubau wurde dieser Dachteil nur provisorisch repariert.

Trifthütten, 2520 m

Sturmwind «Vivian» knickte im Gadmental eine grosse Anzahl von Bäumen. Mit Hilfe von Frondiensteinsatz, Gemeinde und Militär wurde der Hüttenweg gangbar gemacht. Der starke Rückgang des Gletschers machte ein Neuversetzen von Ketten und Leitern notwendig.

Wildstrubelhütten, 2792 m

Die Solaranlagen für das Telefon, in beiden Hütten, musste auf Anordnung der TT Direktion Thun von 12 V auf 24 V erweitert werden. Zur gleichen Zeit wurde im Rohrbachhaus, infolge Versorgungsschwierigkeiten, die Anlage verstärkt. Die früher gut funktionierende Wasserversorgung macht heute zusehends Sorgen. In nächster Zukunft muss hier, wahrscheinlich mit Wassertanks, eine Lösung gesucht werden.

Windegghütten, 1887 m

Auch hier wütete «Vivian». Durch Fron-dienstarbeiten, Militär und die ZZG Meiringen wurde der Hüttenweg von den um-gestürzten Bäumen freigelegt.

Allgemeines

Unsere Hüttenkommission hat an vier Sitzungen getagt und auch wieder an der jährlich stattfindenden Wochenendtagung der Berner Oberländer Hüttenchefs teilgenommen.

Unser Hüttenchef der Gspaltenhornhütte, Edi Kappeler, hat seine Funktion an Hajo Niemeyer übergeben. Die Hüttenwartin der Windegghütte verlässt nach einem Jahr den Wirkungsort. Peter Ming wird

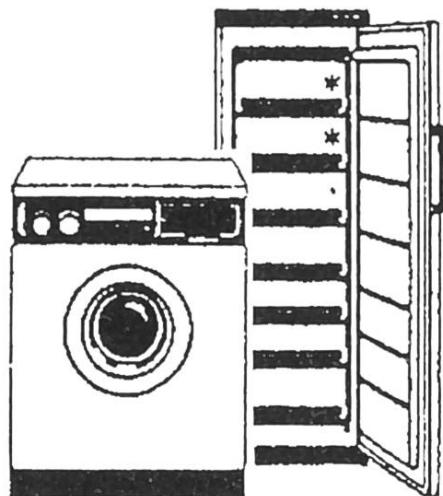
nun, grösstenteils an Wochenenden, die Wartung übernehmen.

Im Namen der Sektion darf ich allen unseren Hüttenchefs und Hüttenwarten, die immer wieder still und ohne grosses Aufsehen kleine und grössere Arbeiten ausführen und die ganze Hüttenverwaltung betreuen, herzlichen Dank aussprechen. Dieser Dank gilt aber auch den freiwilligen Helfern, allen Clubmitgliedern, welche die notwendigen Kredite zur Verfügung stellen, den Veteranen, die auch 1990 mit ihren grosszügigen Spenden einen ansehnlichen Grundstock für «Wunscharbeiten» äufneten.

Eine schöne und interessante Zeit geht für mich zu Ende. Ich verabschiede mich als Hüttenobmann aus dem Vorstand und der Hüttenkommission nach total 17 Jahren Amtszeit. Ich darf aber als «kleiner» Berglihüttenchef weiterhin in der Hüttenkommission mitarbeiten. Ich danke meinen Vorstandskollegen, dass sie den Anliegen unserer Hüttenkommission immer grosses Verständnis entgegenbrachten, und den Hüttenchefs für ihre loyale Zusammenarbeit innerhalb der Kommission.

Ich wünsche meinem Nachfolger, Hans Gnädinger als erfahrenem Baufachmann, viel Erfolg und Freude an seiner neuen, zusätzlichen Arbeit.

Für die Hüttenkommission: Ueli Huber



Verkauf von

elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

**Heinz Räss
Elektromaschinen, Bern**

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 56 58 44

AEG

Hollandia 1991

Die sieben Mitglieder der Baukommission, der Architekt und der Bauingenieur sind am Finden von Detaillösungen, definitiven Planen, Bestimmen der stat. Konstruktionen, Zeichnen der Detail- und Werkpläne und Erstellen der Submissions. Die Vorarbeiten laufen programmgemäß, und an den sechs Baukommisionssitzungen, wovon eine in der Hollandiahütte, kommen wir mit dem Wunsch, eine einfache und funktionsstüchtige Hütte zu erstellen, zum Ziel.

Das Baugesuch ist Ende November 1990 durch die Behörden des Kantons Wallis bewilligt worden.

Die Baumeister- und Zimmerarbeiten werden einer Firma in Adelboden, die Spenglerarbeiten an eine Firma in Wiler i. L. und die Fenster an eine Berner Firma in Auftrag gegeben. Die alpine Baugruppe ist am Erstellen ihres Einsatzplanes, und so hoffen alle Beteiligten auf die für das Bauen schöne Sommersaison.

Für die Baukommission: U. Huber

Übernachtungsstatistik 1990

Hütte	SAC-Mitglieder und Gegenrecht inkl. Kinder und Militär	Nichtmitglieder und inkl. Kinder	Winter 1989/90	Sommer 1990	Total 1990	Total 1989	Bewegung 1989/90	effektiv	in %
Bergli	156	22	27	151	178	136	+ 42	+ 30,9	
Gauli	1 275	526	755	1 046	1 801	2 119	- 318	- 15,0	
Gspaltenhorn	974	740	194	1 520	1 714	1 414	+ 300	+ 21,2	
Hollandia	2 404	576	2 337	643	2 980	2 956	+ 24	+ 0,8	
Trift	675	133	373	435	808	957	- 149	- 15,5	
Wildstrubel	1 375	1 077	736	1 716	2 452	1 908	+ 544	+ 28,5	
Windegg	427	383	22	788	810	863	- 53	- 6,1	
Total	7 286	3 457	4 444	6 299	10 743	10 353	+ 390	+ 3,8	

WINTERHÜTTENCHEF

Das Berichtsjahr ist gekennzeichnet von einem weiteren, zum Teil erheblichen Rückgang der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr, ein Umstand, der auf die schlechten Schnee- und Wetterverhältnisse an Weihnachten/Neujahr und an Ostern zurückzuführen sein dürfte. Als Folge davon ist leider ein defizitäres Betriebsergebnis beim «Kübeli» und bei der Niederhornhütte zu verzeichnen.

Erfreuliches ist vom Chalet Teufi zu berichten; im Herbst 1990 wurde bei schönstem Wetter das 40-Jahr-Jubiläum würdig gefeiert, verbunden mit der traditionellen Bettagspredigt. Margrit Krähenbühl

und Erika Haueter haben die Verantwortung für das Chalet auf Ende Jahr niedergelegt. Ich danke beiden für die grosse Arbeit, die sie während 20 Jahren für das Haus in Grindelwald geleistet haben.

Das «Kübeli» ist im Herbst an die Abwasserkanalisation provisorisch angeschlossen worden. Das Budget konnte nicht eingehalten werden, weil sich aus Ungenauigkeiten des Plans und einer teilweise neuen Linienführung eine Mehrlänge und ungünstigeres Gelände ergab; auf der andern Seite konnte mit der neuen Linienführung überall ein höheres Mindestgefälle erreicht werden, was höhere Frostsicherheit bedeutet. Reini Schräml hat zusammen mit Hans Berger mit grosser

Sachkompetenz und Umsicht die Linienführung bestimmt und die Bauleitung ausübt.

Ich danke allen Hüttenchefs und Hütten-

warten für ihre geleistete Arbeit im Berichtsjahr und allen Mitgliedern für ihre Besuche in unseren Winterhütten.

Der Winterhüttenchef: Charles Wick

Die Übernachtungsfrequenzen vom 1. November 1989 bis 31. Oktober 1990

	Teufi	Niederhorn	Rinderalp	Kübeli
JO Bääärn	—	—	170	—
Sektion Bern	182	140	111	283
Andere SAC-Sektionen	247	23	20	66
Gäste	310	168	79	684
Schulen	435	38	51	519
Militär	—	—	—	—
Total	1 174	369	431	1 552

JUGENDORGANISATION

Anzahl ausgeführte Anlässe:

gehalten

Anzahl Mitglieder:

sinkend

Anzahl Teilnehmer:

sinkend

Anzahl Leiter:

steigend

Anzahl Tourenwochen:

Maximum

Gesamteindruck: aus diesem Börsenbericht kaum abzuleiten. Denn so widersprüchlich, wie diese Tendenzen offenbar sind, so widersprüchlich geht es eben manchmal auch in der JO zu und her. Oder wo liegt der Unterschied zwischen denjenigen JOlern, die nebst drei Tourenwochen noch etliche Wochenenden mit der JO verbringen (es gibt mehrere davon!), und denjenigen, die sich im Berichtsjahr nie im Klübu haben blicken lassen? Oder zwischen denjenigen, die bereits zwei Monate nach dem ersten Telefon mit dem JO-Chef den Ausweis haben (also drei Eintrittstouren gemacht haben), und denjenigen, die nicht einmal die Anmeldekarte zurückschicken?

Immer wieder erstaunlich/betrüblich, dass trotz eines Haufens heiterer Juniors, die sich am Freitag im JO-Stübl treffen, Touren ohne Teilnehmer abgesagt werden müssen. Erfreulich, dass dieser heitere Haufen am Wochenende kletternd

an kurzen und langen Wänden zu finden ist.

So sind denn wohl Zahlen nicht sehr aussagekräftig, bis nicht der «JO-alpin-Leistungs-Index» (in Rotpunktmetern-pro-Pulverschneeschwung-und-Kilogramm-Rucksack oder so ähnlich) eingeführt ist, woran ich mir aber hier nicht die Finger verbrennen möchte.

Zum Schluss doch noch eine «Zahl»: Alle Anlässe verliefen bis auf einen wieder genesenen Finger unfallfrei. Und dafür gehört allen ein herzliches Merci, die geholfen haben, am Karren zu ziehen!

Urs Kaufmann



FRAUENGRUPPE

Am 24. September 1950 wurde in Grindelwald das Chalet Teufi eingeweiht. Die mutigen Frauen des SFAC Sektion Bern hatten es gewagt, ohne einen reichen Götti im Rücken ein eigenes Clubheim zu bauen. Das schmucke Haus auf der Sonnenterrasse oberhalb des Dorfes ist ein kleines Juwel, und wer darin schon Ferien gemacht hat, kommt immer wieder gerne zurück. Ein 40jähriger Geburtstag will gefeiert werden, und so fanden sich am Bettag eine stattliche Anzahl Frauen und Männer im Chalet ein. Dank des prächtigen Herbstwetters und der guten Organisation war dem Tag ein voller Erfolg beschieden.

Ein Haus wie das Chalet Teufi braucht eine gute Betreuung, und diese leistet seit 20 Jahren die Chaletkommission. Sie ist besorgt, dass kein Fensterladen wackelt, sich Öl für die Heizung im Tank befindet und das Haus stets sauber und mit frischer Wäsche versorgt ist.

Auf Ende Jahr traten die Chaletchefin Margrit Krähenbühl und Erika Haueter, welche die Vermietungen regelten, von ihren Ämtern zurück. Ihnen wie den übrigen Mitgliedern der Kommission danken wir ganz herzlich für ihre grosse, über Jahre geleistete Arbeit. Als neue Chaletchefin wurde Heidi Blum gewählt, und Christine Joder wird die Anmeldungen entgegennehmen.

Das Amt der Kassierin wird im Vorstand neu Martha Scheidegger übernehmen.

Durch den Tod haben wir 1990 drei Mitglieder verloren. Innerhalb von fünf Tagen starben, hochbetagt, die letzten beiden Gründungsmitglieder, Frau Meier war 95 Jahre und Frau Schöni 93 Jahre alt. Wir werden der verstorbenen Kameradinnen ehrend gedenken.

Das Programm der Monatsversammlungen war vielseitig und zeugt von der Reisefreudigkeit unserer Mitglieder und Freunde.

Wir sahen Bilder und hörten Berichte über Ladak, Jemen, Bhutan, Jordanien und

Hawaii. Grossen Beifall fanden auch die Darbietungen der Tanzgruppe.

90 Personen versammelten sich im liebevoll geschmückten Saal der «Schmiedstube» zur Weihnachtsfeier, die wiederum durch eine grosse Zahl von Clubkameradinnen gestaltet wurde. Ein spezieller Dank gebührt Frau Heidi Hubacher, die eine Woche vor dem Fest an Stelle von Ruth Oetliker die Leitung des Chörlis übernahm. Ruth sprechen wir zum plötzlichen Tode ihres Mannes unser herzliches Beileid aus.

Speziell erwähnt und geehrt wurden auch die Frauen mit 25, 40 und 50 Jahren Clubmitgliedschaft.

Alle Kameradinnen, die während des vergangenen Jahres eine Charge innehatten, wurden mit «Mittli» belohnt. Die eifrigen Strickerinnen waren Trudi Christoffel, Gret Hess und Vreni Burkhard.

Die Weihnachtsspende von Fr. 2200.– ging an eine Witfrau mit sieben Kindern in der Gemeinde Guggisberg. Mit dem Betrag kann der dringend nötige Herd in der Küche angeschafft werden. Für die Erneuerung des Haasdaches – ein Teil ist behelfsmässig mit Plastik abgedeckt – wären ganz andere Summen nötig. Die Frau dankt allen Spendern ganz herzlich. Das vielseitige Tourenprogramm wurde rege benutzt. Aus Schneemangel, wegen schlechter Witterung oder zuwenig Anmeldungen mussten leider auch verschiedene Anlässe abgesagt werden. Es fanden acht Skitouren mit 48 Teilnehmerinnen, acht Klettertouren, zwei Hochtouren und 20 Bergtouren mit 226 Personen statt. Wanderungen wurden 29 durchgeführt, die Beteiligung betrug 287 Personen. Zwei Skitourenwochen, eine Hochtouren- und eine Kletterwoche mit 46 Beteiligten rundeten die Tourentätigkeit ab. In zwei Sitzungen befasste sich der Vorstand mit den Geschäften der Frauengruppe.

Es ist mir ein Anliegen, allen Kameradinnen, die sich während des vergangenen Jahres für das Wohl der Frauengruppe und dasjenige der Sektion eingesetzt ha-

ben, ganz herzlich zu danken. Speziell erwähnen möchte ich die Tourenleiterinnen, die Leiterinnen der Turn- und Tanzgruppe sowie des Chörlis, die Chaletkommission, der leitende Ausschuss und alle Helferinnen, die unsere Weihnachtsfeier mit ihrem Beitrag zu einem besonderen Fest gestaltet haben.

Hanna Müller

VETERANENGRUPPE

Wie gewohnt lag auch 1990 das Haupttätigkeitsgebiet der Veteranen im Tourenwesen. Für jede Woche standen sowohl für die Gängigen wie für die Bärengruppe mindestens eine Wanderung in der näheren oder weiteren Umgebung von Bern auf dem Programm. Daneben konnten im Winter noch zwei Skitourenwochen und im Sommer fünf Wander- und Bergtourenwochen durchgeführt werden. Von diesem reichen Angebot wurde auch ausgiebig profitiert, nahmen doch insgesamt 1872 Veteranen an den 115 Anlässen teil. Nicht ganz auf ihre Rechnung kamen der schlechten Schneeverhältnisse wegen die Skifahrer und Langläufer. Die zwei vorgesehenen Langlaufwochen mussten sogar abgesagt werden. Auch die Alpin-skifahrer konnten nur drei Tagestouren, jedesmal auf das Simmentaler Niederhorn, durchführen, wobei sie dort erstaunlich gute Verhältnisse vorgefunden hatten. Entschädigt wurden sie dann in den zwei Tourenwochen. Mitte März fanden sie im idealen Tourengebiet von Bivio genügend und guten Schnee. Noch besser waren die Verhältnisse Anfang Mai im Silvretta-Gebiet, wo sie, ein Novum für die Veteranen, unter der Leitung eines Bergführers alle vorgesehenen Touren durchführen konnten.

Im Sommer wurden vier Wanderwochen (Sils-Maria, Alpstein, Val d'Entremont, Sion) durchgeführt und eine Alpinwoche, die vom Gotthard zum Simplon führte. Von den übrigen Touren mussten vier wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Dieses reichhaltige Angebot konnte

nur durchgeführt werden dank der vielen Tourenleiter, die sich immer wieder zur Verfügung stellen, und der koordinierenden Tätigkeit unseres Tourenchefs Robert Christ. Ihnen allen danke ich für ihre uneigennützige Arbeit.

Leider konnten nicht alle Touren unfallfrei durchgeführt werden. Während zwei Unfälle relativ harmlos verliefen, hat es unseren Ehrenveteran Erich Hegi schwer getroffen, erlitt er doch bei einem Sturz in ungefährlichem Gelände einen Oberschenkelbruch. Alle Verletzten haben sich seither gut erholt.

Am Veteranentag, Ende April, strebten fast 100 Kameraden in einem Sternmarsch Aarberg zu, wo wir im Restaurant «Löwen» von der Gesangssektion und einer Handorgelspielerin unterhalten wurden.

Erstmals wurden die Monats-Höcks in der «Schmiedstube» jeweilen am ersten Montag des Monats abgehalten. Obwohl die Änderung nicht allen Kameraden passt, hatte sie keinen Einfluss auf den Besuch. Zur Jahresschlussfeier am Klausentag fanden sich etwa 80 Veteranen ein. Eröffnet wurde sie von E. Füri und Theo Hug mit den «Suites Montagnardes» pour violon et alto von Emile Ribaupierre. Die meisterhaft vorgetragenen, schmissigen Stücke sorgten für eine gute Stimmung. Diese wurde noch verstärkt durch eine Schnitzelbank von E. Hegi sowie Liedern der Gesangssektion. Allen Akteuren sei hier nochmals dafür gedankt. Wie gewohnt konnten durch den Tourenchef auch hier wieder eine ganze Reihe von Tourenleitern geehrt werden, sei es zum ersten oder zum wiederholten Male. Speziell geehrt wurden mit einem Zinnbecher die beiden vieljährigen erfolgreichen Tourenleiter Fred. Güngerich und Edi Zbinden.

Ein besonderes Erlebnis war auch der 100. Geburtstag von Peter Schletti, an dem neben der Gesangssektion auch eine gute Zahl Veteranen teilnahmen.

Richard Schneider, Obmann

BIBLIOTHEK

Zweimal wurde die Fotosammlung der Bibliothek intensiv durchgesehen: Ein Buchverlag plante ein Werk über Gebirgsfotografie im 19. Jahrhundert und liess deshalb in unseren alten Fotos durch eine Mitarbeiterin nach geeignetem Material suchen. Das Unternehmen kommt offenbar aber nicht zustande. Das zweite Mal dienten die gleichen Schätze einem Studenten als Unterlagen für seine Diplomarbeit über die Vergletscherung im Talabschluss von Lauterbrunnen. Beide Gelegenheiten verlangten die Anwesenheit des Bibliothekars während mehrerer Tage.

Zum Jubiläum der Matterhorn-Erstbesteigung schenkten wir dem Museum Zermatt ein Faksimile des Whymper-Briefes vom 25. Juli 1865 an E. von Fellenberg mit der ersten Beschreibung der Katastrophe durch den Erstbesteiger. Der handschriftliche Originalbericht ist Eigentum der Sektionsbibliothek seit 1865.

Im Laufe des Jahres begannen wir mit dem Verkauf der Karten der Landestopographie mit 20 % Rabatt an die Mitglieder, eine Dienstleistung, die recht grossen Anklang findet. Leider hat aber auch diese Neuerung nicht viele Neubenutzer an den Bibliotheksschalter zu locken vermocht. Die Mitglieder der Bibliothekskommision, denen ich herzlich für ihren eifrigen Einsatz danke, geben sich alle Mühe, die Wünsche der (allzu wenigen) treuen alten und der neuen Benutzerinnen und Benutzer zu befriedigen. Und das gelingt auch in fast jedem Fall. Versuchen Sie, liebe Clubkameradin, lieber Clubkamerad, es doch auch einmal am Freitag zwischen 20 und 21 Uhr im Clubheim an der Brunnengasse 36, 1. Stock!

Hans Steiger

FOTOGRUPPE

Unser gemeinsames Ziel, den Aufschwung der Fotogruppe vom Jahr 1989 zu festigen und langsam weiter auszubauen, haben wir meines Erachtens er-

reicht. Hiefür möchte ich all jenen, die dazu beigetragen haben, danken.

Das Jahresprogramm konnten wir trotz einiger Verschiebungen erfolgreich abwickeln. Wetterglück und Sorg Fritzens Planung haben massgeblich dazu beigetragen, dass diese Tour ins romantische Turtmannatal einem jeden in bester Erinnerung bleibt. Die Monatsversammlungen im familiären und gemütlichen Rahmen wurden recht gut besucht. Eher bescheiden war die Beteiligung an den technischen Abenden und beim Fotowettbewerb. Gut Ding will offenbar Weile haben. Zusätzlich zum Jahresprogramm haben wir in kleineren oder grösseren Gruppen immer wieder einschlägige Anlässe besucht oder Ausflüge gemacht.

Auch im verflossenen Jahr war es uns möglich, einiges an Material anzuschaffen; trotzdem weist die hervorragend geführte Gruppenkasse einen Einnahmenüberschuss auf. Der Beitrag der Sektion wurde auf unser Gesuch hin um Fr. 200.– erhöht, was ich nochmals verdanke. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch unseren Veteranen für die zahlreichen freiwilligen Beiträge, welche einen recht grossen Teil unserer Einnahmen ausmachen, ganz herzlich danken.

Der Bestand unserer Fotogruppe beträgt zurzeit 85 Mitglieder, wovon deren 40 Veteranen sind. An der diesjährigen Hauptversammlung konnte seit langem wieder einmal ein neues Mitglied aufgenommen werden.

Für das kommende Jahr erscheint nicht nur das Jahresprogramm in neuer Aufmachung, auch inhaltlich findet man Neues. Wir sehen vor, mit andern Fotogruppen Kontakte zu pflegen, um unsere Horizonte zu erweitern. An Stelle von trockener Theorie werden wir vermehrt praktisch arbeiten und fotografieren nach dem Motto: «Übung macht den Meister.» Sofern es die Finanzen erlauben, sind auch wieder einige Materialanschaffungen geplant. Abschliessend möchte ich nochmals allen Mitgliedern für ihr Interesse oder ihre aktive Mitarbeit in der Fotogruppe danken.

Besonders erwähnen und verdanken darf ich die sehr gute Zusammenarbeit im Gruppenvorstand.

Den verschiedenen Kameraden, welche mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen haben, wünsche ich Mut und baldige und vollständige Genesung.

F. Bärtschi

GESANGSSEKTION

Bald geht unser 81. Vereinsjahr zu Ende. Es war ein gutes, ausgeglichenes und friedliches Jahr. Doch politische Wirren und kriegerische Handlungen auf unserer Erde sorgten für tägliche Ereignisse und spannenden Lesestoff (siehe Golfkrise). Das gehört offenbar zum Alltag. Erholung finden wir in unserer Familie, in unseren Bergen, so auch im Freundes- und Sängerkreis.

In der Gesangssektion – einer Untersektion des SAC Sektion Bern – registrierten wir im Jahre 1990 18 Proben, und drei Club singen. Als Anlässe seien kurz gestreift: Veteranentag Aarberg, Ständchen 100 Jahre Peter Schletti, Beerdigung Max Schläfli, Liedervortrag UNION, Bettagsbergpredigt Chalet Teufi in Grindelwald, unsere Hauptversammlung, abschliessend Veteranenschlussfeier «Schmiedstube». Aus diesem Strauss von Aktivitäten gelten als 100prozentig gelungen das Singen an einem Maisontag in der Kirche Blumenstein anlässlich der reformierten Predigt, verbunden mit einer Wanderung und Carfahrt ins Voralpengebiet, und eine Freundschaftsbegegnung mit Ständchen und Zvieri bei einer Landwirtsfamilie in der Nähe von Heimenschwand. Ebenso köstlich verlief der Betttag im Chalet Teufi in Grindelwald, bei einer besinnlichen Bergpredigt, umgeben von einem herrlich klar besonnten Panorama, und bei einem von lieber Frauenhand zubereiteten Picknick. Dank allen – es war einfach schön! Auf dem Papier verzeichnen wir 31 Sänger, davon allerdings neun altershalber beurlaubte, Passive. So haben wir 22 Aktivsänger, die, wenn immer möglich, zum

guten Gelingen kräftig beitragen. Innert Jahresfrist haben wir drei Sänger neu gewonnen: Das sind Carlo Mühl, der allerdings nicht oder noch nicht Clubmitglied ist, dafür eine schöne Tenorstimme hat, dann Fritz Wasem und Willy Kägi. Alle sind in unserem Kreis herzlich willkommen. Dagegen ist der Tod von Max Schläfli zu beklagen.

Mit nie erlahmender Tatkraft hält uns unser verdienter Dirigent Ueli Wenger in seinen Zügel und bringt es trotz hohen Alters unserer Sängerkameraden noch zu guten Leistungen. Wir sind ihm für alles Positive dankbar und erlauben uns gelegentlich und gerne am ausstrahlenden Korpsgeist der Gesangssektion. Sowohl unser Vorstand wie auch alle Sängerkameraden geben sich Mühe, den Anliegen des Clubs nach bestem Können zu entsprechen.

Unserem Vorstand, unserem Dirigenten Ueli Wenger und allen Sängerfreunden besten Dank für die Treue, und dabei wünscht der Schreibende allen eine gute Zeit.

Euer Obmann: FS

KOMMISSION

«SCHUTZ DER GEBIRGSWELT»

Anfang Jahr sondierte ich bei allen aareanliegenden SAC-Sektionen zwecks Unterstützung der vom NVB lancierten Aareschutzinitiative. Auch ohne unsere Mithilfe konnte die Initiative im Frühling eingereicht werden. Dafür beschloss die Sektion Bern an ihrer Versammlung vom 3. Oktober den Beitritt zum Grimselverein, der die geplante Erweiterung der KWO bekämpft. Für sein Engagement in dieser Sache möchte ich Kurt Wüthrich an dieser Stelle noch einmal herzlich danken. Der «Tag des sauberen Berges», der von der Sektion Bern am 8. September durchgeführt wurde, stiess offiziell auf kein grosses Echo; immerhin befreite der Unterzeichnete gemeinsam mit seiner Ehefrau den Standort der alten Gspaltenhornhütte von einem Grossteil ihrer Altlast, die sich

vor allem aus leeren Getränkebüchsen zusammensetzte.

Im Moment befinden sich die neuen Richtlinien des SAC für den Schutz der Gebirgswelt – die jetzigen stammen von 1969 – bei allen Sektionen zur Vernehmlassung. Und falls jemand noch auf der Suche nach einem Tip für ein möglichst umweltschonendes Bergjahr ist, dann orientiere er sich an dem Bonmot des deutschen Klimaforschers Hartmut Grassl, der anlässlich der Weltklimakonferenz vom November 1990 in Genf in einem Zeitungsinterview sagte: «Die ökologisch verträglichste Art des Daseins ist das Nichtstun.»

Der Beauftragte: Martin Jordi

Alpine Baugruppe SAC Bern

Info Nr. 3

Seit den letzten Infos 2 hat sich ein «Baubüro» konstituiert. Diesem gehören an: Reini Schräml (Leitung), Kurt Wüthrich (Stellvertretung), Regula Mader, Hanspeter Schlapbach und Peter Dällenbach (Sekretariat), Simone Remund und Lisbeth Gnädinger (Einsatzplanung), Sepp Koch (Finanzen, Material), Lisbeth und Charles Wick (Korrespondenz, PR).

Inzwischen haben alle, die sich bis Mitte Januar für die «alpine Baugruppe» angemeldet haben, ein ausführliches Bauprogramm «Hollandia» erhalten. Der Baubeginn soll um zehn Tage, auf Pfingsten, vorverschoben werden, wenn dies die Schneeverhältnisse zulassen. Auch während des Baus können sich wegen schlechten oder besonders guten Verhältnissen Terminverschiebungen ergeben. Wir laden zu einer zweiten Gesamtsitzung der «alpinen Baugruppe» zur Festlegung der Einsatzpläne ein:

Donnerstag, 21. März 1991, 19.00 Uhr im Clublokal.

Selbstverständlich sind die über 3000 Mitglieder, die sich noch nicht für eine Mitarbeit in der «alpinen Baugruppe» entschliessen konnten, ebenfalls herzlich eingeladen. Das Bauprogramm «Hollandia» und Anmeldelisten hängen im Clublokal. Weitere Informationen sind direkt bei Reini Schräml oder anderen Mitgliedern des Baubüros erhältlich.

Für das Baubüro: Kurt Wüthrich

Monatsprogramm

Aktive, Senioren, Jugendorganisation und Frauengruppe gemäss Jahresprogramm

FRAUENGRUPPE

März 1991

Monatsversammlung: Mittwoch, 27. März 1991, 20.00 Uhr im Clublokal

Traktanden:

1. Protokoll der Versammlung vom 27. Februar 1991
2. Touren
3. Mitteilungen der Leiterin
4. Verschiedenes

2. Teil:

Moskau–Peking, Diavortrag von Christine Brunner

Touren März

gemäss Jahresprogramm

ACHTUNG!

Datumänderung: Skitour Bonderspitz findet am Samstag, dem 2. März, statt.

Monatswanderungen

März

7. Do. **Aarberg–Niederried–Frieswil**
nähtere Angaben bei der Anmeldung.
S. Scheurer, Tel. 032 25 67 49
10. **Gänsemoos**, 2 Std.
Bern ab 11.23, Schwarzenburg retour.
M. Gasser, Tel. 41 28 48 oder 44 82 56
21. Do. **Le Gibloux** 1206 m, 4–4½ Std.
Bern ab 9.17, Marsens retour (über Freiburg). H. Gränicher, Tel. 56 18 33